

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 107 (1981)

Heft: 9

Artikel: Häschen Parkplatz?

Autor: Herdi, Fritz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600760>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

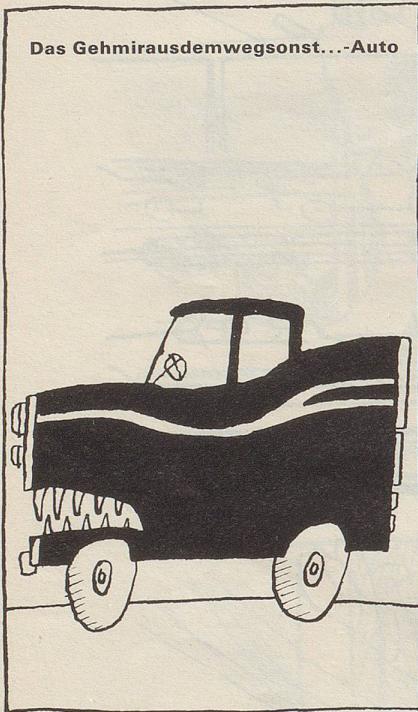
Häsch en Parkplatz?

Anekdoten und Witze rund ums Auto, gesammelt von Fritz Herdi

Eine beliebte Frau wird von einem Auto sanft angefahren. «Toorebueb», ruft sie, sich mühsam aufzappelnd, «chönd Sie nid en Boge um mich ume mache?»

Der Fahrer: «Ich ha scho draa tänkt, aber Angscht ghaa, s Benzin langi nid.»

Zeichnungen: Jürg Furrer



Der Wagen bockt. Ein Junge kommt des Weges, bietet seine Hilfe an, macht sich am Motor zu schaffen und bringt den Wagen flott wieder in Gang.

«Ali Achting», sagt der Fahrer und gibt ihm ein schönes Trinkgeld. «Du bisch ja en Tausendsassal!» Dann stutzt er, fragt: «Aber müsstisch du jetzt, zmitzt im Morge, nid i de Schuel siii?»

«Momoll, aber de Lehrer hät mi heigschickt. De Schuelinschpektor chömi, und ich sig eso tumm, das ich di ganz Klass wüürd blamiere.»

Dem Automobilisten ver-schlägt's kurz die Sprache. Dann sagt er: «Also, Bueb, na en schööne Tag!» Und fährt weg, Richtung Schulhaus, um seines Amtes als Schulinspektor zu walten ...

Herr Protz zum Söhnchen: «Moorn bruuch ich min Mercedes 600 de ganz Taag.»

«Und wie chum ich i d Schuel, wänn du mich nid häreführsch?»

«Tank wie anderi Chind au: mit em Taxi.»

«Werum händ d Metzger im Mercedes 600 e glesigi Trännwand zwüschet Fond und Vordersitz?»

«Das ene bim Uusträige d Wüürscht nid is Gnick rutschend.»

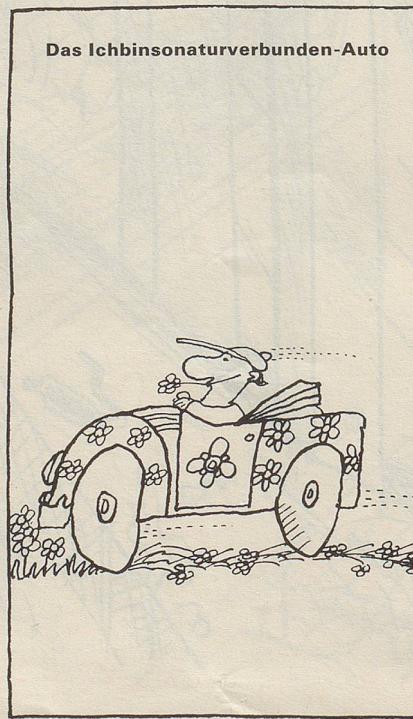
Der Fahrgast: «Gaats nid echli schnäller?»

Der Taxichauffeur: «Moll, aber dänn müemer de Wage schtaa laa und z Fuess gaa.»

Der eingefleischte Nichtautomobilist kommt eines Tages in einem nigelnagelneuen Wagen dahergefahren.

«Aha», ruft ein Bekannter, «bekehrt?»

«Nid ganz freiwillig», gibt der andere zurück, «ich ha blos nüme immer wele dää sii, wo überfaare wirt.»



Ein Mädchen beichtet, es habe mit einem Mann vorne im Auto Küsse ausgetauscht.

Der Pfarrer: «Häsch nid s Gfühl, du hebisch öppis faltsch gmacht?»

«Momoll, uf em Rücksitz wäärs vill bequämmer gsii zum schmuuse.»

Edi kommt mit dem zerbeulten Wägelchen in die Garage: «Chönd ihr dä i d Oornig bringe?»

Der Garagist: «Mer tüend aber nu wäsche, nid glette.»

«Diä choge Auto verschtopfed d Schtraasse, schtinked wie d Pescht, veruursached Chreislaufschöörige, mached en uuhuere Läärme ...»

«Nid ärgere, Herr Beerli, ich cha mir au kein Wage leischtel!»

«Ich käne kein fürlere Hagel als de Direkter Beerli. Dä suecht mit em Auto immer es Schlagloch, das em d Zigaarenäsche abfällt.»

Sie lernt Auto fahren und sagt zu ihrem Mann auf dem Nebensitz: «Du, dä Schpiegel da usse isch faltsch iigschtellt. Ich gsee nützt anders drin als d Auto hinder mir.»

«All halb Schtund wirt i de Schwiiz en Fuessgänger vercharret.»

«Dä macht aber eine mit!»

«Händ Sie mir wirkli ali wichtige Beschtandteil vo däm Auto zeiget und erchlärt?»

«Ganz sicher.»

«Aber min Maa hät gsait, de Abschriiber sig öppis vom Wichtigschte am ganze Chare.»

Polizist zum einzigen Unfallzeugen: «Wie isch Iren Name, bitte?»
«Fritz Müller.»

«Uusgrächnet, mached Sie kei Witz, Iren richtige Name muesi haa.»

«Johann Wolfgang von Goethe.»

«Ebe, so isch besser, mich vertrütsched Sie nid mit faltische Nämme.»

«Hettisch Freud, wän ich dir zum Geburri öppis schööns Neus wüürd schänke?»

«Natüürlí, Trudeli. A waas häsch tänkt?»

«An en schööne neue Chooflügel vorne linggs.»

Berufsberater: «Wie heissed Sie?»

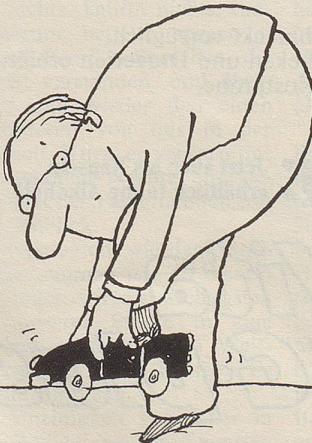
«Leonidas Propoppapoppupop-pulos.»

«Wänd Sie nid Töff-Verträttter wäärdere?»

«Bappe, ich wett Faarschtunde nää uf dim Auto. Jetzt bini alt gnueg.»

«Du schoo, aber s Auto nid.»

Der Dochfastzuklein-Wagen



Der Sohn wohnt auswärts, hat ein Auto gekauft und besucht immer am Wochenende seine Eltern. Am vierten Sonntag kommt er nicht, sondern telefoniert: «Ich cha nid choo, de Wage isch kabutt.»

«Chumm doch mit em Zuug!»

«Uusgschlosse, was wüürdid au d Lüüt tänke!»

Dieweil zwei Monteure mit Steig-eisen Telegraphenmasten erklimmen, fährt eine Frau im Auto vorbei und ruft: «Tüend nid blööd, ihr zwee, eso schlächt faar ich jetzt zu wider niid!»

Der Erdöl-Multi kauft einen Cadil-lac, zückt die Brieftasche und will ihn bezahlen.

«Halt», ruft sein Begleiter, «jetzt bin ich a de Reie zum Blääche, du häsch vorig scho de Apéro offe-riert.»

Ein Hilfspolizist zum andern: «Bisch verrückt, dää muesch nid uufschriibe, das isch eine vo üüs. Uf de Autonummere schaat tüütlich (GB), das gheisst doch (Griminal-Bolizei).»

Occasionshändler: «Mir schtönd hundertprozentig hinder jedem Wage, wo mir verchaufed.»

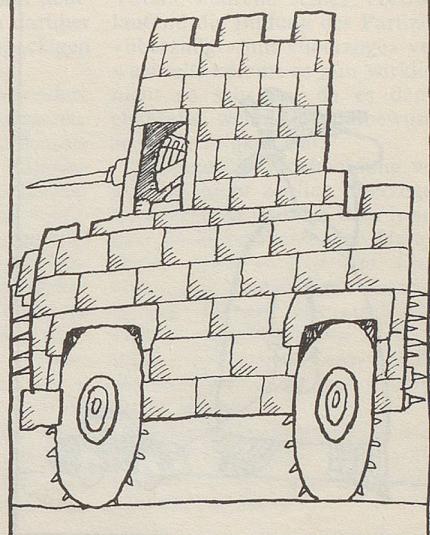
«Und hälfed ihr dänn grad au aa-schtoosse?»

Kreuzung. Signalanlage. Grün. Gelb. Rot. Grün. Gelb. Rot. Grün ...

Ein Polizist klopft an die Scheibe des Wagens, der sich nicht röhrt, und sagt gütig: «Fräulein, isch kei Farb debii, wo lne passt?»

Bündnerland. Grosi im Ausflugs-car. Entdeckt eine Menge Autos mit den Buchstaben GR. Und sagt: «Enorm, was es da obe griechische Turischte umehät.»

Das Sicherheits-Auto

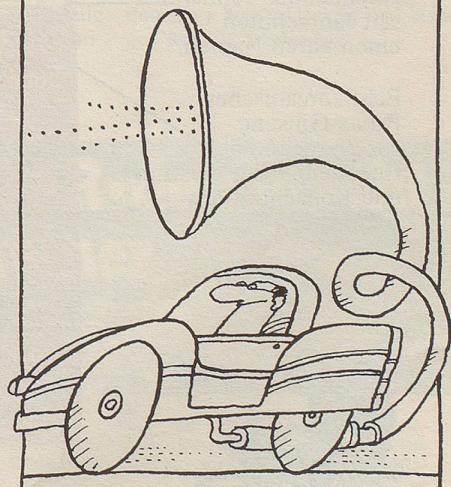


Im Himmel, auf zarter Wolke, stellt sich einer vor: «Meier, Blind-darmdurchbruch.»

Der andere: «Freut mi, Hueber, i de Kuurve überholt.»

Der Verkehrsminister erklärt: «Es fallt mir gar nid ii, d Gschwindigkeit uf de Autobahn z beschränke, wie's min Vorgänger gmacht hät. Ich laan eifach die diverse Bau-Schtelle mitenand verbinde.»

Das Achtunghierkommeich-Auto



Das NurfürkleineAusflüge-Auto



Ein Gaffer mit der geistreichen Frage: «Händ Sie en Unfall bbaue?»

Der Automobilist wütend: «Nei, ich ha nu s Auto uf de Rugge glait, zum luege, ob d Reder na draa sigid.»

Der schwerbeladene Camion hat eine Panne. Ein mickriges, klappriges Wägelchen kommt angerollt, und der Fahrer sagt: «Ich han es Drahtseil debii, ich chan Sie züche.»

Der Lastwagenchauffeur lächelt spöttisch. Aber das Wägelchen zieht den Camion über Stock und Stein, über Berg und Tal bis ans Ziel.

Der Chauffeur bedankt sich und fügt bei: «Sie müend aber uuropasse, Ires Wägeli rüucht.»

«Gopf», reagiert der Besitzer des knittigen Winzlings, «jetzt bini tatsächlich die ganz Schtrecki mit der aa-zogne Handbräms gfaare!»

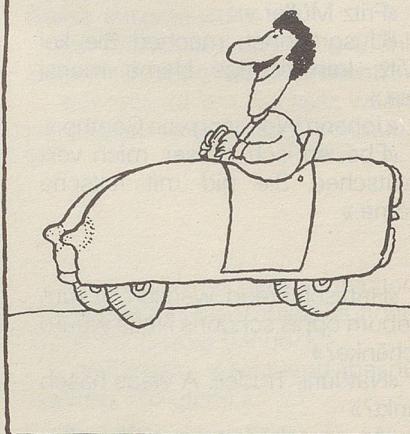
«Bueb, du töörfsch doch d Lüüt uf de Schtraass nid mit Dräck aaschprütze.»

«Muesi dänn waarte, bis ich es Auto han?»

Ein Wagen fährt dicht hinter dem andern im dicken Nebel. Plötzlich stoppt der vordere scharf, und der nachfolgende rammt ihn. Der Fahrer des zweiten Wagens steigt aus, tobt: «Sind Sie verrückt, werum brämsed Sie so brusk im Näbel?»

Meint der andere freundlich: «E Gägefraag: und was mached Sie daa i miinere Garage?»

Das Wasbinichdocheindonjuan-Auto



Lese- und Illustrationsproben aus dem demnächst erscheinenden Nebelpalter-Buch «Häsch en Parkplatz?» von Fritz Herdi, illustriert von Jürg Furrer.

Neue Lebenskraft

8 lebenswichtige Vitamine und stärkendes Eisen.

Buer hat als Hersteller aufbauender Tonika seit Jahrzehnten einen guten Namen.

Echt koreanisches Panax-Ginseng zur Anregung bei Energiemangel, Leistungs- und Konzentrationschwäche.



bei Energiemangel, Leistungs- und Konzentrationsschwäche, allgemeiner Müdigkeit, Schwächezuständen und nach Krankheiten.

Vita Buer-G-plus enthält außer Ginseng 8 Vitamine, Eisen, Jod in Spuren und Alkohol. Es wird empfohlen als Kräftigungsmittel bei grossen körperlichen und geistigen Anstrengungen, bei gewissen Altersbeschwerden, bei chronischer Müdigkeit und nach Krankheiten.

Vita Buer-G-plus schmeckt vorzüglich. Es ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Verlangen Sie eine Kostprobe.

Neu: Jetzt auch als Kapseln erhältlich (ohne Alkohol).

Vita buer-G-plus®



Vertrieb:
Pfizer AG Zürich